

Institut für  
Informationsmanagement  
Bremen GmbH



Klimaschutz-  
agentur

Region  
Hannover

## Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wieder sind zwei Monate vergangen und Sie haben den nächsten Newsletter des Projektes „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen's an!“ erhalten. Der Newsletter wird wie gewohnt Informationen zu verschiedenen Klimaschutz-Themen liefern, enthält aber auch Veranstaltungstipps aus Ihrer Region und Rezeptideen mit saisonalen Gemüsesorten.

Stromsparen - gerade jetzt, wo die Tage kürzer werden, häufiger das Licht eingeschaltet werden muss als im Sommer, rückt dieses Thema wieder verstärkt ins Bewusstsein. Energiesparen müssen und wollen wir alle, der Komfort soll dabei aber nicht auf der Strecke bleiben. Bereits in der dritten Newsletter-Ausgabe haben wir auf die Stromsparwochen hier im Calenberger Land hingewiesen. Noch bis Ende Oktober können Sie dieses kostenlose Beratungsangebot der Klimaschutzagentur Region Hannover nutzen. Viele Haushalte sind schon dabei. Ich kann es Ihnen nur empfehlen, Ihrem Geldbeutel und dem Klima zuliebe. Wie Sie sich anmelden können und was sie erwartet, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Ebenfalls können Sie lesen, womit Sie Ihre

Wohnräume klimafreundlich ins rechte Licht rücken. Seit September werden keine 60-Watt-Glühbirnen mehr hergestellt, Licht wird aber trotzdem gebraucht - was nun?

Eine besondere Veranstaltung sei hier schon einmal hervorgehoben: Vom 11. bis 13. November finden die bundesweiten Tage des Passivhauses statt. Auch in der Region Hannover öffnen Besitzer dieser wahren Effizienzmeister ihre Türen für Interessierte. Passivhäuser verbrauchen rund 80 Prozent weniger Heizenergie als Neubauten nach gesetzlichen Vorgaben. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um hinter die Fassade eines solchen Gebäudes zu schauen.

Zu guter Letzt soll auch dieser Newsletter wieder an die Abgabe der Verbrauchsdaten erinnern. Anfang September war die letzte Eintragung fällig, die aber auch jetzt noch nachgeholt werden kann, Anfang November steht die nächste an. Wir bitten Sie, das Forschungsprojekt des ifib weiter zu unterstützen und regelmäßig die Werte online oder im CO<sub>2</sub>-Haushaltsbuch zu vermerken. Nur so können wir langfristig etwas verändern – gemeinsam für ein besseres Klima.

Udo Sahling  
Klimaschutzagentur Region Hannover

## DAS KLIMAVERSPRECHEN

### Wennigsen und das Calenberger Land packen's an

Wennigsen · Barsinghausen · Gehrden · Ronnenberg

# Stromsparwochen im Calenberger Land

## Kostenlose Beratungen

Noch bis zum 31. Oktober können sich interessierte Haushalte für eine neutrale und kostenlose Stromsparberatung unter Tel. (0511) 22002244 anmelden. Mit nur kleinen Veränderungen und ohne Komfortverlust lassen sich je nach Haushalt bis zu 100 Euro pro Jahr sparen. Auch der Warmwasserverbrauch wird bei den Beratungen kritisch unter die Lupe genommen.



Mit gutem Beispiel voran ging der ehrenamtliche Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Wennigsen: Detlev Krüger-Nedde (auf dem Foto links) ist nicht nur Teilnehmer des Klimaversprechens, er meldete sich auch zur Stromsparberatung an. Dazu besuchte Energieberater Andreas Lau im Auftrag der Klimaschutzagentur Familie Krüger-Nedde in ihrem Haushalt. Gemeinsam wurden elektrische Geräte begutachtet, der Verbrauch gemessen und Alternativen beispielsweise zu herkömmlichen Beleuchtungsmitteln aufgezeigt. Auch, wenn Familie Krüger-Nedde

## Was ist „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen’s an“

Das „Klimaversprechen“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bremer Institut für Informationsmanagement (ifib), der Gemeinde Wennigsen und der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover. Das ifib erfasst für sein Forschungsvorhaben die monatliche CO<sub>2</sub>-Bilanz der Teilnehmer, dokumentiert und wertet sie aus. Die Klimaschutzagentur organisiert und koordiniert den Prozess und stellt zusammen mit dem ifib Informationen und Motivationshilfen zur Verfügung. Hintergrund für das Projekt ist ein internationales Forschungsvorhaben mit dem Titel „e2democracy“. Europaweit wird erforscht, wie Bürgerinnen und Bürger durch unterschiedliche Beteiligungsangebote dazu motiviert werden können, ihren Alltag klimafreundlicher zu gestalten. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt des ifib auf [www.e2democracy.eu](http://www.e2democracy.eu).

Unterstützt wird „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen’s an“ auch vom Energieversorgungsunternehmen E.ON Avacon, das einer der elf Gesellschafter der gemeinnützigen Klimaschutzagentur ist.



bereits vieles getan hat, um Strom zu sparen: eine professionelle Beratung lohnt sich immer. Der Klimaschutzbeauftragte nutzte die Gelegenheit, um mit Andreas Lau unter anderem über die Effizienz seiner Heizungspumpe zu fachsimpeln. Am Ende der einstündigen Beratung gibt es für jeden Haushalt ein ausführliches Beratungsprotokoll sowie sinnvolle Stromsparprodukte im Wert von rund 20 Euro, damit sofort Energie und damit CO<sub>2</sub> eingespart werden kann.

Die Aktion Stromsparwochen im Calenberger Land wird finanziert von der Region Hannover, E.ON Avaccon und dem enercity-Fonds proKlima.



### Infoabend am 11. Oktober

Zum Thema „Strom sparen – effiziente Tipps und Tricks“ findet am Dienstag, 11. Oktober, ein Infoabend in Ronnenberg statt. Die Referenten, Benjamin Wirries von Die EinsparBerater OHG und Walter Wichmann von der Verbraucherzentrale Niedersachsen, werden neben der Energieeinsparung auch über das Thema Ökostrom informieren. Los geht's um 18.30 Uhr im Ronnenberger Rathaus 2, Hansastraße 38 in Empelde. Der Eintritt ist kostenlos.

## Neues aus dem Projekt

### Online-Chat zum Thema Stromsparen

Ein einfacher Weg, Kasse und Klima zu schonen, ist das Stromsparen. Schon mit kleinen Verhaltensänderungen oder geringen Investitionen lässt sich die Stromrechnung merkbar reduzieren. Wer öfter das Licht ausschaltet, Restwärme von Herdplatte und Backofen nutzt, Geräte im Stand by-Modus gänzlich vom Netz nimmt oder auf Energiesparlampen und LEDs umsteigt, hat mit kleinen Dingen schon einen großen Beitrag geleistet.

Wer auch bisher verborgene „Stromfresser“ in seinem Haushalt aufspüren möchte, seine Fragen zur effizienten Nutzung von Strom, der Umweltbilanz von Energiesparlampen oder zu anderen Bereichen stellen möchte, kann dies am 13. Oktober tun. Im Rahmen eines Online-Chats beantwortet der Energieberater Benjamin Wirries in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr Ihre Fragen. Onlineur loggen sich zum Termin einfach auf der Projektwebsite ein und rufen den Menüpunkt „Foren“ und dann „Chat“ auf.

### Erste Teilnehmer-Umfrage

Im Oktober laden wir Sie zu unserer ersten Umfrage im Rahmen des Klimaversprechens ein. Wie Sie wissen, ist das Klimaversprechen in Wennigsen und dem Calenberger Land Teil eines internationalen Forschungsprojekts mit ähnlichen Beteiligungsverfahren in Bremen, Bremerhaven, Bregenz, Mariazell, Pamplona und Saragossa. In dieser Umfrage geht es um Ihre generelle Beteiligung an politischen Themen, am Klimaschutz allgemein, Ihren Internetgewohnheiten sowie zu Ihrer Motivation für die Teilnahme am Klimaversprechen. Um zukünftige Beteiligungsverfahren besser gestalten zu können, ist es wichtig, dass möglichst viele Fragebögen ausgefüllt

und eingesandt werden. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Mitwirkung. Die Fragebögen werden Ihnen per Mail oder aber per Post zugesandt.

### Datenabgabe für September und Oktober

Die Datenerhebungen finden immer rund um den 1. jeden ungeraden Monats statt. Die nächste Datenerhebung, die den Zeitraum September und Oktober umfasst, findet somit am 1. November statt. Dann lesen Sie bitte wieder Ihre Zählerstände ab und übertragen Sie den Verbrauch in den CO<sub>2</sub>-Rechner. Wir werden Sie beizeiten daran erinnern. Falls Sie die Daten für die Juli-August-Erhebung noch nicht eingegeben haben, holen Sie dies bitte bald nach.

### Erstes Teilnehmer-Treffen in Wennigsen

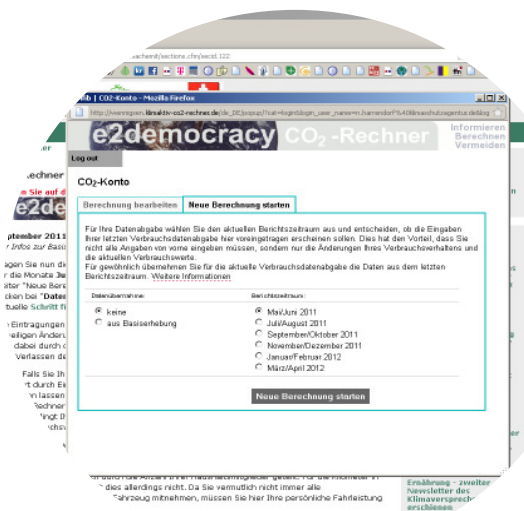


Im August fand das erste Teilnehmertreffen des Klimaversprechens in der Ökosiedlung in Wennigsen statt. Gut 20 Interessierte nahmen an der Führung durch die Ökosiedlung teil und konnten sich über die Besonderheiten der Siedlung von der Konzeptphase über die Entstehung bis hin zu den Erfahrungen mit dem Betrieb des siedlungseigenen BHKW informieren. Anschließend wurden im Gemeinschaftshaus

der Ökosiedlung Fragen zur Logik der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und zur Nutzung von Website und CO<sub>2</sub>-Rechner intensiv diskutiert. So konnten insb. bisher aufgetretene Probleme besprochen und ausgeräumt werden. Auch wurden bereits von ersten Erfolgen berichtet, die die Bilanzierung schon jetzt bewirkt oder befördert haben. So wurde z.B. deutlich, dass die regelmäßige Datenerfassung den schönen Nebeneffekt hat, dass gleichzeitig die Kosten überprüft werden können. Weitere Treffen zum gegenseitigen Austausch werden folgen.

### Nutzerfreundlichkeit des CO<sub>2</sub>-Rechners

Immer wieder erreichen uns Rückmeldungen, was das Verständnis und die Nutzerfreundlichkeit der Dateneingaben in den Online-CO<sub>2</sub>-Rechner anbelangt. Und Sie haben alle Recht, die Dateneingabe ist nicht trivial und entspricht in einigen Punkten leider nicht den Anforderungen an ein modernes, nutzerfreundliches und schnell verständliches Erhebungsinstrument. Der CO<sub>2</sub>-Rechner ist ein isoliertes Konstrukt, das wir in Lizenz betreiben und lediglich in unsere Projektwebsite eingebettet haben. Ein automatischer Übertrag der Verbräuche, die Sie unter dem Menüpunkt „Zählerstände“ anlegen oder gar ein Direkteintrag der Zählerstände in den CO<sub>2</sub>-Rechner, ist daher nicht möglich. Die Anlage Ihrer Zählerstände ist freiwillig. Sie dient Ihnen als eine Art Notizzettel, der Ihnen hilft, die Verbräuche zu erfassen. Sie ersetzen aber nicht die Eintragung der Verbräuche in den CO<sub>2</sub>-Rechner. Diese müssen Sie selbst vornehmen. Ihre Anregungen zur Verbesserung der Verständlichkeit der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung nehmen wir gern auf und leiten diese am Projektende des Klimaversprechens an die Betreiber des CO<sub>2</sub>-Rechners weiter. Eine Anpassung des CO<sub>2</sub>-Rechners ist während der Laufzeit leider nicht möglich. Verbesserungen zur Website hingegen können wir umsetzen, da wir diese selbst betreiben.



lung. So müssen Wissen und Kompetenzen aus den drei Nachhaltigkeits-Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt vermittelt werden. Außerdem ist wichtig: Die Projekte haben einen innovativen Charakter, wirken in die Breite und bemühen sich um die Zusammenarbeit mit anderen Projekten.

„Das Votum der Jury würdigt das *e2democracy* -Projekt, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln“, so Prof. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland. *e2democracy* zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann.

All jenen, die bisher erfolglos waren oder Probleme bei der Eintragung haben, bieten wir an, dass wir gemeinsam telefonisch Ihre Basiserhebung und/oder periodischen Erhebungen anlegen. Kontaktieren Sie uns (Tel. 0421-56587), damit wir einen Telefontermin vereinbaren können – das ist auch abends möglich. So haben Sie weiterhin die Möglichkeit, am Erfahrungsaustausch teilzunehmen, Ihre Bilanzierung regelmäßig zu erhalten und Sie sichern sich die Chance auf einen von mehreren Preisen die beim „Bergfest“ des Klimaversprechens im Januar verlost werden. Denn: Es ist noch nicht zu spät zum Mitmachen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

### e2democracy erhält Auszeichnung

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat das Forschungsprojekt *e2democracy* als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen dieser weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen: Sie vermitteln Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln.

Eine Jury aus Experten hat im August über die Auszeichnung der Bildungsprojekte entschieden. Voraussetzung ist die Ausrichtung der Arbeit an den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwick-



Foto: Janet Rosenthal, Arbeitsstelle UN-Dekade

Nachhaltige Entwicklung funktioniert nur, wenn sich jeder für eine menschenwürdige Gesellschaft einsetzt. Die notwendigen Fähigkeiten dazu vermittelt Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE. Wo kaufe ich Kleidung, ohne Ausbeutung in Asien oder Afrika zu unterstützen? Wie fördern wir wirtschaftlichen Fortschritt, ohne die Umwelt zu zerstören? Das sind nur zwei der Fragen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung beantwortet. Mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) haben sich die Staaten der Vereinten Nationen verpflichtet, diese Art des Lernens in ihren Bildungssystemen zu verankern. Mit Ihrer Teilnahme an „Das

Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen´s an!“ haben Sie Ihren Anteil an der Auszeichnung. Vielen Dank hierfür!

Die Urkunde an das *e2democracy* - Projekt wurde jetzt im Rahmen der jährlich stattfindenden Aktionstage der UN-Dekade in Kiel an Ralf Cimander vom ifib übergeben.

### **Bergfest der Schwesterinitiative in Bremerhaven**

Am 10. Oktober begeht die Schwesterinitiative „Bremerhaven kann mehr Klimaschutz!“ ihr Bergfest. Auf dem Programm steht eine Führung durch die Wanderausstellung im BAUnatour-Wagen im Schaufenster Fischereihafen. Teilnehmende erfahren dort Wissenswertes zu natürlichem Wärme- und Schallschutz sowie über den Klimaschutzeffekt von Naturbaustoffen und Vieles mehr. Anschließend präsentieren wir die Halbzeitergebnisse der Bremerhaven-Initiative. Vertreter aus Unternehmen und Verwaltung sowie Teilnehmer berichten über ihre Erfahrungen und Erfolge bei ihrem Bemühen, CO<sub>2</sub> zu reduzieren. Teilnehmende aus Wennigsen und dem Calenberger Land sind eingeladen, mit den Bremerhavenern das Bergfest zu feiern und sich bei Snacks und Getränken mit anderen Interessierten über ihre Erfahrungen und Meinungen auszutauschen. Infos unter Tel. (0421) 56587.

### **Kontakt zum Forschungsprojekt:**

Ralf Cimander (ifib), Telefon: (0421) 218 56 587  
(Rückruf auch abends möglich),  
E-Mail: [info@e2democracy.eu](mailto:info@e2democracy.eu)



## **Auslaufmodell Glühbirne**

### **Nie wieder 60 Watt: Was sind die Alternativen?**

Die klassische Glühbirne begleitete uns mehr als 130 Jahre. Sie gilt als symbolträchtig, stand für den Fortschritt und den Weg ins Zeitalter der Elektrotechnik – und sie ist ein Stromfresser. Nur etwa fünf Prozent der von ihr benötigten Energie setzt die Glühbirne in Licht um, 95 Prozent werden als Wärme abgegeben. Im Rahmen des Klimaschutzprogramms der EU kam es zum Umdenken. Am 1. September 2011 trat ein Herstellungs- und Vertriebsverbot für 60-Watt-Glühbirnen in Kraft, in den zwei Jahren zuvor sind die 75 Watt- und 100 Watt-Glühbirnen von der EU verboten worden. Um den Abschied zu erleichtern, stellen wir zwei Alternativen zur Glühbirne vor.

### **Die Energiesparlampe**

Mit einer Lebensdauer von bis zu 10.000 Brennstunden und 80 Prozent weniger Stromverbrauch ist die Energiesparlampe eine sparsame Alternative zur altbekannten Glühbirne. Die Energiesparlampe brennt etwa zehn Mal länger und ist sehr effizient, da beim Prozess der Lichterzeugung kaum Wärmestrahlung entsteht. Sie kann mit ca. 12 Watt Leistung die gleiche Helligkeit wie eine 60 Watt-Glühbirne erreichen. Die Auswahl an Modellen wächst ständig, die Lichtfarben reichen von warmweiß bis tageslichtweiß und es gibt heute sogar Energiesparlampen, die aussehen wie Glühbirnen und sogar gedimmt werden können. Die bei vielen Energiesparlampen vorhandene Vorheizphase oder lange Anlaufzeit bis zur Entfaltung ihrer vollen Leuchtkraft scheint zunächst ein Nachteil zu sein, führt aber zu einer höheren Schaltfestigkeit und Lebensdauer der Lampe. Das Imageproblem der Energiesparlampe besteht in dem häufigen Vorwurf, beim Zerschlagen

würde das enthaltene Quecksilber entweichen. Darauf haben viele Hersteller reagiert und Lampen entworfen, die bruchsicherer sind bzw. bei denen das Quecksilber gebunden ist. Falls das Quecksilber doch an die Luft gelangt, reicht die Konzentration nicht aus, um die Gesundheit zu gefährden. Wenn die Energiesparlampe ausgedient hat, darf sie nicht im Hausmüll oder Glascontainer entsorgt werden, sondern ist bei einer kommunalen Sammelstelle oder in vielen Baumärkten kostenlos abzugeben. Die Energiesparlampe ist also viel besser als ihr Ruf, denn sie produziert mit weniger Strom die gleiche Helligkeit wie die Glühbirne und hält mindestens zehn Mal so lange.

### Die LED-Lampe

Sie gilt als das Leuchtmittel der Zukunft – die LED-Lampe (Licht emittierende Diode). Sie macht viel Licht aus wenig Strom und ist so besonders effizient. Das Licht kann in fast allen möglichen Farben und Intensitäten erzeugt werden. Vorteile der LED-Lampe sind die hohe Lebensdauer (je nach Art bis zu 100.000 Stunden), die Unempfindlichkeit gegenüber Erschütterungen und die geringe Wärmeabstrahlung. Zudem ist sie problemlos dimmbar. Genau wie die Energiesparlampe ist sie auch für die Standardfassungen E27 und E14 erhältlich. Inzwischen können LED-Lampen problemlos 40 Watt-Glühbirnen ersetzen. Die Stromersparnis liegt bei 80 bis 90 Prozent. Die LED-Lampe kann überall eingesetzt wer-



den, im Außenbereich ergibt sich zusätzlich der Vorteil, dass sich bei Kälte die Lebensdauer erhöht. Die früheren Vorurteile des kalten, zu schwachen Lichts und der überwiegenden Strahlung nach vorn sind größtenteils ausgeräumt, das Erscheinungsbild der LED-Lampe wurde zu einer normalen Lampe entwickelt und ihr Aussehen unterscheidet sich nicht mehr von einer Glühbirne oder Energiesparlampe. Der einzige Nachteil ist der relativ hohe Preis, der sich aber aufgrund der Stromeinsparung und langen Haltbarkeit schnell auszahlt.

### Energiesparlampe oder LED?

Der Wechsel zu Energiesparlampe oder LED ist unausweichlich, zudem sind beide erheblich stromeffizienter als die herkömmliche Glühbirne. Je nach Einsatzbereich und Anwendung hat jede Variante ihre Vor- und Nachteile, denn die Anforderungen an eine Lampe als Flurleuchte, Deckenfluter im Wohnzimmer oder Leselampe sind verschieden. Bei einer Beleuchtung, die jeweils immer nur kurz in Betrieb ist, bietet sich die LED-Lampe an, für eine warmweiße Wohnzimmerbeleuchtung kommt eher eine Energiesparlampe in Frage. Bestimmen Sie daher vor dem Kauf der Lampe den späteren Einsatz und entscheiden dann, ob Energiespar- oder LED-Lampe.

### Interessante Themen?

Brennt Ihnen ein spezielles Thema rund um den Klimaschutz auf den Nägeln? Lassen Sie es uns wissen – und vielleicht ist Ihr Thema dann Inhalt des nächsten Newsletters oder einer Infoveranstaltung. Schreiben Sie an [klimaversprechen@klimaschutzagentur.de](mailto:klimaversprechen@klimaschutzagentur.de).

# Veranstaltungstipps

## Termine:

Zum Einkaufen: Gehrdecker Bauernmarkt, Samstag, 8. Oktober, 8 bis 12.30 Uhr, Marktplatz

Zum Sparen: Infoveranstaltung „Strom sparen – effiziente Tipps und Tricks“ und Wissenswertes zum Thema Ökostrom am Dienstag, 11. Oktober, 18.30 Uhr im Rathaus Empelde, Eintritt kostenlos

Zu Fuß: Wandertour „Auf den Spuren des Bergbaus am Deister“ den Stockbach hinab bis zum Egestorfer Stollen, Sonntag, 16. Oktober, um 9.30 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Nienstedter Pass in Egestorf, Infos unter Tel. (05105) 7742372

Mit dem Rad: „Drei-Flüsse-Tour“ zur Leine, Ihme und Fösse vom ADFC, Samstag, 22. Oktober, los geht's um 10 Uhr am Wennigser Rathaus, Infos bei Marlena Haacks unter Tel. (05103) 1534

Verkleidet: Halloween-Fest für Kinder im Kinder und Jugendhaus Egestorf am Donnerstag, 27. Oktober, 15 bis 18 Uhr, Infos (05105) 80194

Tag des Passivhauses: vom 11. bis 13. November, bundesweite Aktion, Besitzer solcher Gebäude öffnen ihre Türen für Besucher - auch in der Region Hannover, Näheres unter [www.ig-passivhaus.de](http://www.ig-passivhaus.de), kurz vor der Veranstaltung auch [www.klimaschutz-hannover.de](http://www.klimaschutz-hannover.de)



# Rezeptidee

## Saisonal und vegetarisch

Da sowohl Fleisch als auch importiertes Gemüse die CO<sub>2</sub>-Bilanz in die Höhe treiben, wollen wir Ihnen mit unseren Rezeptvorschlägen Ideen liefern, wie Sie mit saisonalen und regionalen Zutaten leckere Gerichte zubereiten können – fleischlos, versteht sich. Im Oktober haben verschiedene Salate Hochsaison, ebenso wie Blattspinat, Petersilienwurzel, Möhren, Lauch, Kürbis, Fenchel, Pastinaken und viele Kohlsorten - auch Rosenkohl, mit dem beispielsweise eine Quiche zubereitet werden kann.

Zutaten für eine Portion: 125 g kalte Butter, 250 g Mehl (Type 1050), vier Eier, ein halber Teelöffel Salz, 50 g gemahlene Haselnüsse, 500 g Rosenkohl, vier Zwiebeln, ein Esslöffel Öl, 100 g grob geriebener Käse, 150 g saure Sahne, 1 Teelöffel Senf, Pfeffer und ein Esslöffel gehackte Haselnüsse.

Zubereitung: Zuerst die Butter in Stücke schneiden und mit dem Mehl, einem Ei, etwas Salz und den gemahlene Haselnüssen zu einem glatten Teig kneten. Der Teig muss zugedeckt eine halbe Stunde ziehen. In dieser Zeit den Rosenkohl etwa 12 Minuten garen. Dann die Zwiebeln in Spalten schneiden und im heißen Öl glasig anschwitzen. Die restlichen drei Eier werden mit der sauren Sahne und dem Senf verrührt, dann wird der Käse untergerührt und das Ganze mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt. Anschließend wird der gekühlte Teig kreisförmig ausgerollt (Durchmesser etwa 30 cm) und in eine vorher eingefettete Springform (26 cm) gelegt. Wichtig: Es muss ein kleiner Rand entstehen. Nun werden Rosenkohl und Zwiebeln darauf verteilt und die Sahne darüber gegossen. Zum Schluss die restlichen gehackten Haselnüsse drüberstreuen. Alles zusammen kommt dann bei ca. 175 Grad für 40 bis 50 Minuten in den Backofen, bis die Oberseite goldbraun ist.

# Klimaschutz-Tisch

## Saisonal und vegetarisch

In einer Gaststätte in Wennigsen kamen jetzt auf Einladung des Klimaschutzbeauftragten von Wennigsen, Detlev Krüger-Nedde, und Ina Rust, einer Teilnehmerin des Klimaversprechens, Interessierte zusammen, um Ihre Ideen mit anderen auszutauschen. In einer Runde mit acht interessierten Bürgerinnen und Bürgern kamen bereits in der Vorstellungsrunde Probleme und Vorschläge zur Sprache.

Wie schaffe ich es, samstags mit dem Fahrrad meinen Wocheneinkauf zu organisieren? Wie grenze ich mich ab von denjenigen, die den Klimaschutz gänzlich ignorieren? Muss jetzt eher jeder einzelne Mensch handeln oder ist die Politik gefragt, Strukturen zu schaffen - und in welchem Verhältnis sollen die entsprechenden Aktivitäten zueinander stehen?

Das Interesse an weiteren Diskussionen war gegeben. Neben dem Austausch zum eigenen Verbrauchs- und Konsumverhalten, der auch den eigenen Nutzen in der praktischen Umsetzung beinhalten kann, bestand Interesse, gemeinsam nach außen zu wirken, beispielsweise in der Umsetzung von Maßnahmen aus dem kommunalen Klimaschutzaktionsprogramm für die Gemeinde Wennigsen.

Die Gruppe lädt alle Interessierten ein zum Klimaschutz-Erfahrungsaustausch am Dienstag, den 4. Oktober, um 19.30 Uhr, in die Gaststätte „Zum Goldenen Schlüssel“, Bergmannstraße 20 in Wennigsen. Neben dem Erfahrungsaustausch sollen folgende Themen zur Sprache kommen:

- „Solaranlagen in Wennigsen – aktueller Stand“
- „Wie wirkt sich die Dachneigung auf die solare Einstrahlung bei Solarstromanlagen aus“ mit Beiträgen von Detlev Krüger-Nedde und Gunther Seckmeyer.

Bei anhaltendem Interesse kann sich daraus ein in bestimmten Abständen regelmäßig tagender Klimaschutz-Tisch zu verschiedenen Themen entwickeln.

Vielen Dank an Detlev Krüger-Nedde und Ina Rust für diesen Beitrag!

## Rabatt für „Klimaversprecher“

### Obst und Gemüse bis an die Haustür



Wer sich Gesundes und Regionales nach Hause liefern lassen möchte, der hat ein Gemüseboxen-Abonnement. Zahlreiche Anbieter bringen Woche für Woche frisches Obst und Gemüse, aber auch andere Bio-Artikel wie Brot, Milchprodukte und Kosmetika in die Haushalte der Region. Infos gibt es unter [www.hannover-bio.de](http://www.hannover-bio.de). Ein besonderes Angebot für die Klimaversprechen-Teilnehmer bietet „Die Gemüsebox“ aus Hiddestorf: Wer bei der Bestellung das Stichwort „Klimaversprechen“ angibt, erhält zehn Prozent Rabatt auf die ersten vier Lieferungen (ausgenommen sind Milchprodukte, Fleisch- und Wurstwaren). Infos: „Die Gemüsebox“, Hartmann und Röncke OHG in Hemmingen-Hiddestorf, Tel. (05101) 588360, [www.gemueseboxe.com](http://www.gemueseboxe.com).

# Teilnehmer-Tipp

## Pendeln: Günstiger und CO<sub>2</sub>-neutral

Wer im Calenberger Land wohnt, aber beispielsweise in der Landeshauptstadt Hannover arbeitet, muss täglich einige Kilometer zurücklegen. Mit dem Auto ruiniert das schnell die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Klimafreundlicher geht's mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Wer Bus und Bahn nutzt, spart nicht nur umweltschädliche Treibhausgase, sondern auch Geld. Besonders sparen diejenigen, die den Abo-service des GVH nutzen. Wer aus Wennigsen oder Barsinghausen nach Hannover pendelt, zahlt 89,90 Euro für eine Monatskarte – im Jahresabo sind es 76,30 Euro. Wer aus Gehrden und Ronnenberg täglich in die Landeshauptstadt muss, ist pro Monat mit 75 Euro dabei, mit einem Jahresabo sind es monatlich 11,20 Euro weniger. Wer sich in kleineren Radien bewegt, profitiert

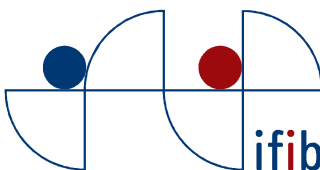
ebenfalls, denn auch Monatskarten für eine und zwei Zonen werden mit Abo günstiger. Vielen Dank an Familie Urban aus Lemmie für den wertvollen Tipp!



## DAS KLIMAVERSPRECHEN Wennigsen und das Calenberger Land packen's an



Ein Projekt der Kommunen mit den Partnern:



Institut für  
Informationsmanagement  
Bremen GmbH



Herausgeber: „Das Klimaversprechen: Wennigsen und das Calenberger Land packen's an“  
c/o Klimaschutzagentur Region Hannover, Goethestraße 19, 30169 Hannover  
Tel: 0511 – 22 00 22 20, [klimaversprechen@klimaschutzagentur.de](mailto:klimaversprechen@klimaschutzagentur.de), [www.klimaschutz-hannover.de](http://www.klimaschutz-hannover.de)